

Erfahrungsbericht Famulatur am Union Hospital in Wuhan, China im Februar/März 2018

Reise nach China

Vor einem Jahr ergriff ich die Möglichkeit mich für eine Famulatur in China zu bewerben und durch die Kooperation der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg mit dem Tongji Medical College der Huazhong University of Science and Technology of Wuhan war es mir im Februar/März schließlich möglich eine Famulatur am Union Hospital in Wuhan zu absolvieren.

Wuhan



Koordinatorin und Ansprechpartnerin auf chinesischer Seite ist Frau Yaling Cai. Frau Cai, welche ich als überaus motivierte und kompetente Organisatorin kennen lernte, half bei Fragestellungen und Problemen per Mailkontakt sofort weiter. Dennoch gab es noch Einiges selbst zu organisieren:

Für das Studentenvisum werden allerlei Unterlagen gebraucht. Damit es für nachfolgende Generationen keine Probleme mehr macht, würde ich empfehlen neben der Einladung der chinesischen Universität eine Einladung des chinesischen Krankenhauses mit genauen Tätigkeitsfeldern und Arbeitszeiträume sowie eine Bestätigung der Heimatuniversität über persönliche Eignung und Studium beizulegen und das Visum letztendlich über eine Visaagentur in Deutschland laufen zu lassen. Dies erspart sehr viel Zeit und Ärger.

Über die Koordinatorin wurde mir das Ibis Hotel Hankou in Wuhan empfohlen, welches zum einen nahe des Krankenhauses liegt, zum anderen viele Austauschstudenten des Krankenhauses beherbergt. Das Hotel bietet ein reichliches und internationales Frühstück und auch eine Waschmaschine kann genutzt werden. Normalerweise kostet ein Zimmer zu zweit um die 300 Euro pro Monat, ist man jedoch alleine unterwegs oder bleibt übrig, so häuft sich ein Einzelzimmer schon auf 600 Euro pro Monat an.

Nach Ankunft im Hotel wurden weitere Austauschstudenten und ich am nächsten Tag herzlich von Frau Cai und von für uns organisierten Buddies- Medizinstudenten aus Wuhan- begrüßt. Unsere Buddies halfen uns bei der anfänglichen Orientierung auf dem Klinikgelände, der Fortbewegung in Wuhan und organisierten unter anderem ein sehr leckeres Abendessen in einem traditionellen chinesischen Restaurant. Wir Austauschstudenten wurden hier wirklich gerne und herzlich empfangen.

Famulatur im Union Hospital Wuhan

Das Union Hospital Wuhan beeindruckt allein schon durch seine Größe als Hochhauskomplex mit großem Gelände. Das größte Gebäude bildet die Abteilung der Chirurgie mit etwa 33 Stockwerken und mehrstöckigem Operationsbereich. Rolltreppen verbinden die unteren Etagen miteinander und eine eigene U-Bahnhaltestelle führt vom Untergeschoss mit hauseigenem Starbucks-CoffeeShop in die erste zentrale Aufnahmestelle. Ich verbrachte die ersten Wochen in der Abteilung der Dermatologie.

Union Hospital Wuhan



Nach kurzem Aufenthalt auf Station, um das dortige Pflege- und Versorgungssystem zu erfassen, wechselte ich in die Ambulanz der Dermatologie. Ich schloss mich einer Gruppe von Internationalen Studenten (internationale Studenten mit hervorragenden Chinesisch und Englischkenntnissen) um einen englischsprachigen chinesischen Arzt an, der diese in der Ambulanz unterrichtete. In den nächsten zwei Wochen fing mein Arbeitstag um 8.30 Uhr an und dauerte bis 17.00 Uhr mit einer zweistündigen Mittagspause dazwischen. In dieser Zeit bekam ich aufgrund der vielen Patienten pro Tag und der Erklärungen des Dermatologen eine Vielzahl an dermatologischen Krankheitsbildern zu sehen und zu tasten.

Den restlichen Abschnitt meiner Famulatur verbrachte ich in der Abteilung der Traditionellen Chinesischen Medizin. Auf Station folgte ich der Visite. Ich sah vor allem viele ältere Patienten, die Kräuterextrakte und pflanzliche Mittel entsprechend ihrer Krankheit und in Einklang mit der traditionellen chinesischen Lehre zu sich nahmen. Dabei wurde immer wiederholt, dass die Stationsarbeit und die Arbeit mit chinesischen Kräutern den Körper und das Immunsystem als zusätzliche Hilfe unterstütze, die grundsätzliche Behandlung der Erkrankung jedoch nicht ersetzen könne.

In der Ambulanz traf ich dann auf Akupunktur, Schröpfen, Moxibustion und Massagetechniken. Im Selbstversuch durfte ich die einzelnen Methoden kennen lernen und mir wurden Punkte und Behandlungsansätze zur Akupunktur und Entlastung der Muskulatur gezeigt.

Damit gingen für mich erfahrungsreiche und aufregende Famulaturwochen im Union Hospital in Wuhan zu Ende. Uns - den Austauschstudenten aus Deutschland- zu Ehren wurde noch ein Abschlussabend mit feierlicher Zeugnisübergabe veranstaltet. Natürlich musste ich auch am Anfang erst zusehen, den richtigen Ansprechpartner und Arzt, mit dem ich auf Englisch kommunizieren konnte, zu finden- sprachliche Barrieren blieben vorher eben doch bestehen- doch ist dieser Schritt erst getan, kann eine Famulatur in Wuhan viel Freude und Kenntnis mit sich bringen.

Union Hospital Wuhan



Entdeckungsreise durch China

Neben der Arbeit im Krankenhaus blieb unter der Woche und am Wochenende noch genug Zeit Wuhan sowie einige Regionen Chinas zu entdecken und zu bereisen. Wuhan selbst bietet eine Menge an Sehenswürdigkeiten und schönen Plätzen. Die Hauptattraktion in Wuhan ist die Kranichpagode mit schönem Ausblick auf Wuchang. Vor der Pagode gelegen schließt sich der Essensmarkt Hubu Alley an, der vielerlei ausgefallene Speisen bietet. Überall in der Stadt gab es zudem kleine Essensläden oder Straßenstände mit Nudelgerichten, leckeren Teig- und Hefetaschen und vielem mehr, was sich bestens für das Mittag- oder Abendessen eignet. Neben all der Hektik auf den Straßen fand ich auch viele Einheimische, die ihre Ruhe in den Parks suchten, Tai Chi oder Sport machten, Sangen, sich zum Mahjong spielen trafen oder zusammen tanzten. Beidseits des Yangtze-Flusses an der Uferpromenade bietet sich außerdem ein hervorragender Blick auf die Skyline Wuhans, vor allem Nachts, denn da strahlt diese hell leuchtend in verschiedenen Farben auf- ein sehr schöner Anblick.

Hilfreiche Tipps

Ich empfehle jeden vor der Reise einen **VPN-Client** zu installieren. Als Student hatte ich über den VPN-Client der Heimatuniversität keine Probleme. Sich in China fortzubewegen, ist meistens übersichtlich und gut. Für die Wochenendausflüge nutze ich das Zugsystem Chinas, welches sehr gut vernetzt die größeren Städte mit Regionalzügen, Schnellzügen und auch Nachtzügen verbindet. In Wuhan selbst gibt es drei Bahnhöfe: Bahnhof Hankou, Bahnhof Wuchang und den größten Bahnhof Wuhan. Von Hankou und Wuchang fahren die Regionalzüge ab, während vom Bahnhof Wuhan meistens die Schnellzüge in alle Richtungen entfahren. Gebucht habe ich diese Züge mit der App **CTRP**. In den Städten nutzte ich das vielfältige Angebot an U-Bahn, Taxi, Bus, Fahrrad und war doch meistens zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs, um die Straßen und Stadtviertel Chinas zu erleben. In Wuhan sind die Leihfahrradmarken **OFO** und **MOBIKE** stark vertreten, mit einem Guthaben in der App lässt sich das Fahrrad entsperren und so lange nutzen wie man will. In Wuhan war dies auch für mich die beste Möglichkeit täglich den Weg ins Klinikum zurückzulegen. Alleine zu reisen fand ich in China kein Problem, ich fühlte mich sehr sicher und bei Orientierungsschwierigkeiten zeigte sich mir der Großteil der Einheimischen immer hilfsbereit und freundlich.

Auf Wiedersehen China

In all diesen Wochen durfte ich eine spannende Reise durch die chinesische Medizin sowie die chinesische Kultur erleben. Schlussendlich kann ich sagen, dass es eine unglaublich tolle Zeit und faszinierende Erfahrung für mich war. Es ist mir ein sehr beeindruckendes Bild von China zurückgeblieben, sodass ich gerne wieder nach China zurückreise und eine Famulatur dort nur empfehlen kann.

